



Curriculum

**Hochschullehrgang für  
Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe  
(60 ECTS-Anrechnungspunkte)**

Version 3.4

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Curriculum .....</b>	<b>3</b>
1.1	<i>Allgemeines .....</i>	3
1.2	<i>Angaben zum Bedarf .....</i>	3
1.3	<i>Zielgruppe und Zulassungsvoraussetzungen .....</i>	3
1.4	<i>Reihungskriterien .....</i>	3
1.5	<i>Qualifikationsprofil .....</i>	4
1.6	<i>Bildungs- und Ausbildungsziele des Hochschullehrgang .....</i>	4
1.7	<i>Lehr- und Lernkonzept (-strategie) .....</i>	4
1.8	<i>Beurteilungskonzept .....</i>	4
1.9	<i>Kompetenzprofil .....</i>	4
1.10	<i>Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Hochschullehrgänge .....</i>	5
<b>2</b>	<b>Module .....</b>	<b>6</b>
2.1	<i>Modulraster .....</i>	6
2.2	<i>Modulübersicht – Ausmaß und Art der einzelnen Lehrveranstaltungen .....</i>	6
2.3	<i>Modulbeschreibungen .....</i>	8
2.3.1	<i>Modul 1 .....</i>	8
2.3.2	<i>Modul 2 .....</i>	9
2.3.3	<i>Modul 3 .....</i>	10
2.3.4	<i>Modul 4 .....</i>	12
2.3.5	<i>Modul 5 .....</i>	14
2.3.6	<i>Modul 6 .....</i>	16
2.3.7	<i>Modul 7 .....</i>	17
<b>3</b>	<b>Prüfungsordnung .....</b>	<b>17</b>

## **1 Curriculum**

### **1.1 Allgemeines**

Der Hochschullehrgang ist dem öffentlich-rechtlichen Bereich zugeordnet.

- 1.1.1 Datum der Verordnung durch die Studienkommission: 14.06.2017
- 1.1.2 Datum der Genehmigung durch das Rektorat der PH NÖ: 14.06.2017
- 1.1.3 Datum der Kenntnisnahme durch den Hochschulrat: 23.06.2017
- 1.1.4 Datum der Erlassung der Version 3.4 des Curriculums: 07.05.2018
- 1.1.5 Datum der Genehmigung der Version 3.4 durch das Rektorat der PH NÖ: 07.05.2018
- 1.1.6 Umfang des Hochschullehrgangs: 60 ECTS-AP  
Dauer: 2 Semester
- 1.1.7 Höchststudiendauer: 6 Semester
- 1.1.8 Akademische Bezeichnung:  
Akademische Erzieherin für die Lernhilfe /Akademischer Erzieher für die Lernhilfe

### **1.2 Angaben zum Bedarf**

Der Bedarf ergibt sich aus der wachsenden Nachfrage nach ganztägigen schulischen Betreuungsformen, in denen u. a. Lernhilfe zu leisten ist. Dieser Bedarf wurde vom Landesschulrat für Niederösterreich festgestellt und führte zum Ersuchen um eine bedarfsgerechte Qualifizierung von Akademischen Erzieherinnen und Erziehern für die Lernhilfe.

### **1.3 Zielgruppe und Zulassungsvoraussetzungen**

Die Zulassung zum Hochschullehrgang für Erzieher/in für die Lernhilfe setzt gemäß § 11a HZV 2013 i.d.g.F. bzw. HG (§ 52f Abs. 4 HG i.d.g.F.) die Vollendung des 18. Lebensjahres und den Nachweis der allgemeinen Universitätsreife voraus. Gemäß § 3 Abs. 1 Z 1 HZV) ist die persönliche Eignung für den Einsatz an ganztägigen Schulformen sowie ausreichende Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift und die erforderliche Sprech- und Stimmleistung nachzuweisen. Dazu ist ein Assessment zu absolvieren.

#### **Erste Hilfe Schein**

Nachweis eines mindestens 16-stündigen Kurses, der zum Zeitpunkt der Vorlage nicht älter als 2 Jahre ist.

Ein Erbringen des Nachweises bis zum Ende des 1. Semesters ist möglich. Wird der Nachweis nicht erbracht, erlischt die Zulassung und der Hochschullehrgang wird beendet.

### **1.4 Reihungskriterien**

Die Reihungsverordnung inklusive Beschreibung des Assessmentverfahrens ist im Mitteilungsblatt der PH NÖ auf der Homepage einsehbar.

## **1.5 Qualifikationsprofil**

Angesichts wachsender gesellschaftlicher Disparität kommt der ganztägigen Betreuung von Schulkindern der Grundschule/Primarstufe und der Sekundarstufe I wachsende Bedeutung zu. Diese kann mit den unterrichtenden Lehrerinnen/Lehrern an manchen Schulstandorten nur partiell abgedeckt werden. Das Land NÖ benötigt deshalb zusätzliche qualifizierte Personen, welche diese Tätigkeit im Rahmen der schulischen Verantwortlichkeit mittragen und mitgestalten.

Der Hochschullehrgang für Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe (EFL) hat die Qualifizierung von Personen zur Begleitung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen während der individuellen Lernzeit in ganz täglichen Schulformen zum Ziel. Der Hochschullehrgang wurde gemäß § 39 (2) Hochschulgesetz (HG) 2005 i.d.g.F. eingerichtet und berufsbegleitende konzipiert.

## **1.6 Bildungs- und Ausbildungsziele des Hochschullehrgang**

Die Studierenden werden befähigt, die Inhalte des Hochschullehrgangs und die erworbenen Kompetenzen im Berufsfeld umzusetzen.

Der Hochschullehrgang zielt darauf ab,

- die Studierenden mit auf die Pädagogik von Lernenden in der schulischen Tagesbetreuung ausgerichtetem Wissen und Können zu befähigen,
- die Studierenden mit Kompetenzen in Bezug auf Lernhilfe insbesondere im Bereich der ersten bis neunten Schulstufe vertraut zu machen,
- die Studierenden zu reflexiver Betrachtung des eigenen Tuns zu befähigen,
- die Kompetenz der Studierenden in Fragen des Informationsaustauschs mit allen an Erziehung Beteiligten zu stärken.

## **1.7 Lehr- und Lernkonzept (-strategie)**

Die Lehrveranstaltungen werden geblockt abgehalten. Zwischen den Blockveranstaltungen wird der Praxistransfer durch E-Learning-Aufträge, Pre- und Postreadings und Kleingruppentreffen unterstützt. Das Erstellen eines begleitenden Portfolios (i. S. eines Leistungsportfolios) dokumentiert die persönliche Handlungskompetenz. Die Einzelbeiträge fließen in die Beurteilung der Lehrveranstaltungen ein.

## **1.8 Beurteilungskonzept**

Grundlage für die Beurteilung bilden die in den Modulbeschreibungen angeführten Modulziele, Bildungsinhalte und zertifizierbaren Teilkompetenzen. Vorgesehen sind die immanente Beurteilung der mündlichen und schriftlichen Seminarbeiträge, das zeitgerechte und erfolgreiche Erbringen der schriftlichen und praktischen Leistungsnachweise sowie das Verfassen eines Portfolios. Ein positiv beurteiltes Portfolio inkl. Präsentation dieses ist Voraussetzung für die erfolgreiche, positive Absolvierung des Hochschullehrgangs für Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe.

## **1.9 Kompetenzprofil**

### ***Allgemeine (freizeit-)pädagogische Kompetenz***

Durch theoretischen Input wird Wissen vermittelt, das in (freizeit-)pädagogischen Hospitationen und Praktika umgesetzt und vertieft wird.

### ***Fachliche und didaktische Kompetenz***

Die Kenntnisse der Studierenden werden um Fachwissen in den Bereichen der Freizeitpädagogik (FZP) ebenso wie in Bereichen der Lernhilfe umfassend und nach aktuellem Forschungsstand erweitert. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die bildungsrelevanten theoretischen und praktischen Fachinhalte zu reflektieren und für die Lernenden aufzubereiten. Sie schaffen Entfaltungsräume für kreative Lernerfahrungen.

### ***Diversitäts- und Genderkompetenz***

Die Heterogenität in Lerngruppen, und auch die individuellen Bedürfnisse einzelner aufgrund von besonderen Bedarfen, erfordert eine am Individuum orientierte Lernförderung. Der Hochschullehrgang erweitert in dieser Hinsicht das Methodenrepertoire der Studierenden und fördert die Sichtweise, jegliche Kompetenz der Schülerinnen und Schüler als Ressource und Potential anzusehen.

### ***Soziale Kompetenz***

Absolventinnen und Absolventen gestalten wertschätzende und resonante Beziehungen zu Lernenden. Sie verfügen über empathische, lösungsfokussierte Beratungskompetenz, die für die Arbeit mit Lernenden und ihrer Umwelt wesentlich ist. Sie haben Kenntnisse über Gruppenprozesse in Lerngemeinschaften und konzipieren Lernräume, die Entwicklung ermöglichen. Der Hochschullehrgang thematisiert sozial-emotionale Aspekte in theoretischer und praktischer Hinsicht.

### ***Professionsverständnis***

Absolventinnen und Absolventen organisieren und betreuen sowohl die gelenkte und un gelenkte Freizeit in der schulischen Tagesbetreuung als auch Lernhilfe am jeweiligen Standort. Die Auseinandersetzung sowohl mit freizeitpädagogischen als auch didaktisch-methodischen Aspekten sind Inhalt des Hochschullehrgangs. Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Hochschullehrgang für Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe werden beim Reflexionsprozess über ihr Rollenverständnis und ihre Persönlichkeitsentwicklung im Hochschullehrgang begleitet.

## **1.10 Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Hochschullehrgänge**

Als Grundlage für die Konzeption des Hochschullehrgangs für Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich diente der Hochschullehrgang für Freizeitpädagogik derselben Hochschule (Fassung vom 30.11.2011). Einzelne Module des Hochschullehrgangs für Freizeitpädagogik finden sich auch im Curriculum des Hochschullehrgangs für Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe, die Nutzung von Synergien zwischen den beiden Hochschullehrgängen in Form einer studienübergreifenden Führung ist vorgesehen. Eine detaillierte Übersicht dazu liefert die Modulübersicht (siehe 3.2).

## 2 Module

### 2.1 Modulraster

1. Semester	2. Semester
<b>Modul 1:</b> Rechtliche Grundlagen   5 EA	
<b>Modul 2:</b> Pädagogische Grundlagen   6 EA	
<b>Modul 3:</b> Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation   7 EA	
<b>Modul 4:</b> Lernprozesse begleiten   19 EA	
<b>Modul 5:</b> Hospitation und Praxis   11 EA (PPS)	
	<b>Modul 6:</b> Diversität   6 EA
	<b>Modul 7:</b> Freizeitpädagogische Schwerpunktsetzung   6 EA

Der Hochschullehrgang für Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe und der Hochschullehrgang für Freizeitpädagogik werden studienübergreifend geführt; dies veranschaulicht in der folgenden Tabelle die Spalte vgl. HLG FZP.

### 2.2 Modulübersicht – Ausmaß und Art der einzelnen Lehrveranstaltungen

Modul	Lehrveranstaltungen	vgl. HLG FZP	LV- Art	EA	SWS	ECTS-AP
<b>Modul 1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>[M1 FZP]</b>				
Rechtliche Grundlagen	Rechtliche Grundlagen		VO	2	2	5
	Organisationsformen von NABE <sup>1</sup> und TABE <sup>2</sup>		SE	3	2	
<b>Modul 2</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>[M2 FZP]</b>				
Pädagogische Grundlagen	Entwicklungspsychologische Grundlagen		VO	2	2	6
	Motivation und Animation		SE	2	2	
	Lernbegleitung 1		SE	1	1	
	Lernbegleitung 2		SE	1	1	
<b>Modul 3</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>[M3 FZP]</b>				
Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation	Gesprächsführung und Interaktion		SE	1	1	7
	Persönlichkeitsbildung		SE	1	1	
	Verhaltenskultur - Gewaltprävention		SE	2	2	
	Soziales Lernen		SE	1	1	
	Portfolioarbeit und Präsentation			2		
<b>Modul 4</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lernprozesse begleiten	Methodisch-didaktische Grundlagen im Kontext Sprache		SE	2	2	19
	Management individueller Lernsituationen im Kontext Sprache		SE	2	2	
	Ausgewählte Kapitel der Lernförderung - Sprache		SE	2	2	

<sup>1</sup> NABE = Nachmittagsbetreuung

<sup>2</sup> TABE = Tagesbetreuung

	Methodisch-didaktische Grundlagen im Kontext Mathematik		SE	2	2	
	Management individueller Lernsituationen im Kontext Mathematik		SE	2	2	
	Lernhilfe im mathematischen Bereich in der 5. – 9. Schulstufe		SE	2	2	
	Lesen, Verstehen und Betonen		SE	2	1	
	Ausgewählte Kapitel der Lernförderung		SE	2	2	
	Schreibwerkstatt		SE	3	3	
<b>Modul 5</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>LV-Art</b>	<b>EA</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS-AP</b>
Hospitation und Praxis	NABE/TABE in der Primarstufe	[LV 1-3 im FZP]	SE	2	2	11 PPS
	NABE/TABE in der Sekundarstufe I		SE	2	2	
	Schul- und Unterrichtsbesuch		SE	1	1	
	Fördern und Fordern	SE	2	2		
	Lernen begleiten	UT	2	2		
	Reflexion im Kontext LERNEN	SE	2	2		
<b>Modul 6</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>[M6 FZP]</b>	<b>LV-Art</b>	<b>EA</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS-AP</b>
Diversität	Heterogenität - Individualisierung - Reformpädagogik		SE	2	2	6
	Sonderpädagogische Grundlagen und Förderdiagnostik		SE	2	1	
	Mehrsprachigkeit und interkulturelle Pädagogik		SE	1	1	
	DaF und DaZ		SE	1	1	
<b>Modul 7</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>[M7, M8, M9 - FZP]<sup>3</sup></b>	<b>LV-Art</b>	<b>EA</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS-AP</b>
Freizeitpädagogische Schwerpunktsetzung	Lehrveranstaltungen der Module 7/8/9 aus dem Angebot des HLG für Freizeitpädagogik der PH NÖ oder anderer postsekundärer bzw. tertiärer Bildungsinstitutionen mit entsprechenden Inhalten				6	6

<sup>3</sup> Ein Modul aus dem HLG FZP kann als Schwerpunkt genutzt werden.

## 2.3 Modulbeschreibungen

### 2.3.1 Modul 1

Kurzzeichen		Modultitel								
		Rechtliche Grundlagen								
Pflicht-modul	Wahlpflicht-modul	Wahl-modul	Basis-modul	Aufbau-modul	Studienjahr	Semester	Häufigkeit des Angebots	EA <sup>4</sup>		
<b>x</b>			<b>x</b>		<b>1.</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>5</b>		
<b>Modulziel</b>										
Die Studierenden lernen die rechtlichen Rahmenbedingungen und Organisationsformen des österreichischen Schulsystems inklusive Tagesbetreuung und Lernhilfe kennen.										
LV	Lehrveranstaltungstitel						L-Art	EA	SWS	PA
1	Rechtliche Grundlagen						VO	2	2	npi
2	Organisationsformen von NABE und TABE						SE	3	2	pi
<b>Bildungsinhalte</b>										
LV 1										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Grundlagen des österreichischen Schulsystems</li> <li>• Verdacht auf sexuellen Missbrauch und Gewalt gegen Kinder, Verwahrlosung etc.</li> <li>• Rechtliche Grundlagen der Nachmittagsbetreuung (inkl. Bewegungserziehung)</li> </ul>										
LV 2										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationsformen von ganztägigen Schulformen</li> <li>• Tageschronologie und Ablaufprozedere</li> <li>• Planung und Durchführung von schulbezogenen Veranstaltungen</li> </ul>										
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</b>										
Die Absolventinnen/Absolventen ...										
LV1										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen im österreichischen Schulsystem und können diese in praktischen Situationen adäquat umsetzen (z.B. Aufsichtspflicht, Jugendschutz, ...)</li> </ul>										
LV 2										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die gesetzlichen Grundlagen zur schulischen Tagesbetreuung (Organisationsformen von ganztägigen Schulformen)</li> <li>• wissen über die unterschiedlichen Aufgaben und Pflichten der Mitglieder des Schulteams Bescheid</li> </ul>										
<b>(Basis-)Literatur</b>										
Konkrete und aktuelle Angaben werden im Modulhandbuch (SPO) rechtzeitig veröffentlicht.										
<b>Lehr- und Lernformen</b>										
Input										
Fallstudien										
Interaktiver Vortrag										
<b>Leistungsnachweise</b>										
Immanente Leistungsbeurteilung: Beobachtungsdokumentation, Reflexion, seminaristisches Arbeiten – Beurteilungsform LV 1: Ziffernbeurteilung										
Beurteilungsform LV 2, „Mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“										
<b>Sprache</b>										
Deutsch										

<sup>4</sup> EA = ECTS-Anrechnungspunkte

## 2.3.2 Modul 2

Kurzzeichen		Modultitel								
		<b>Pädagogische Grundlagen</b>								
Pflicht-modul	Wahlpflicht-modul	Wahl-modul	Basis-modul	Aufbau-modul	Studienjahr	Semester	Häufigkeit des Angebots	EA		
<b>x</b>			<b>x</b>		<b>1.</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>6</b>		
<b>Modulziel</b>										
<p>In diesem praxisorientierten Modul erwerben die Studierenden Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, erste eigenständige freizeitpädagogische Interventionen altersadäquat zu planen und durchzuführen. Für die Realisierung dieser werden die Studierenden mit Grundlagen der pädagogischen Motivation sowie mit den für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erforderlichen Sicherheitsaspekten vertraut gemacht. Für freizeitpädagogische Aktivitäten erlernen die Teilnehmer/innen Techniken zur spielerischen Vermittlung von Lerninhalten.</p>										
LV	Lehrveranstaltungstitel						L-Art	EA	SWS	PA
1	Entwicklungspsychologische Grundlagen						VO	2	2	npi
2	Motivation und Animation						SE	2	2	pi
3	Lernbegleitung 1						SE	1	1	pi
4	Lernbegleitung 2						SE	1	1	pi
<b>Bildungsinhalte</b>										
LV 1										
<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklungs- und spielerische Grundlagen des Kindes- und Jugendalters</li> </ul>										
LV 2										
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sinnstiftende Freizeitgestaltungen exemplarisch kennen und planen lernen</li> <li>Unterschiedliche Möglichkeiten der Motivation/Teambildung von Kindern und Jugendlichen</li> </ul>										
LV 3										
<ul style="list-style-type: none"> <li>Spielerische Anregung und Begleitung von Forschung und Lernen in ausgewählten naturwissenschaftlichen und mathematischen Bereichen</li> </ul>										
LV 4										
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlegende spielerische Beschäftigung mit Sprachen</li> <li>Basiswissen zu den Inhalten der Lehrpläne</li> </ul>										
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</b>										
Die Absolventinnen/Absolventen ...										
LV 1										
<ul style="list-style-type: none"> <li>sind in der Lage Entwicklungsschritte von Kindern und Jugendlichen zu erkennen und zu benennen</li> <li>erkennen problematische Entwicklungen und sie wissen um Hilfsorganisationen</li> </ul>										
LV 2										
<ul style="list-style-type: none"> <li>können einfache Freizeitaktivitäten gezielt auswählen und anleiten</li> </ul>										
LV 3										
<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen einfache Experimente aus dem Bereich Naturwissenschaft, können diese anleiten und erklären</li> <li>kennen spielerische Annäherungen an die Mathematik und können diese ohne Lerndruck vermitteln</li> </ul>										
LV 4										
<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen spielerische Zugänge im (Fremd-)sprachlichen Bereich</li> <li>sind sich der inhaltlichen Vorgaben der Lehrpläne bewusst</li> </ul>										
<b>(Basis-)Literatur</b>										
Konkrete und aktuelle Angaben werden im Modulhandbuch (PHO) rechtzeitig veröffentlicht.										

<b>Lehr- und Lernformen</b>
Input Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit Praktische Übung Beobachtung und Materialarbeit
<b>Leistungsnachweise</b>
Immanente Leistungsbeurteilung: Beobachtungsdokumentation, Bilddokumentation, Datenerhebung, seminaristisches Arbeiten Beurteilungsform LV 1: Ziffernbeurteilung Beurteilungsform LV 2 - 5: „Mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“
<b>Sprache</b>
Deutsch

### 2.3.3 Modul 3

Kurzzzeichen		Modultitel								
		Persönlichkeitsentwicklung & Kommunikation								
Pflicht-modul	Wahlpflicht-modul	Wahl-modul	Basis-modul	Aufbau-modul	Studienjahr	Semester	Häufigkeit des Angebots	EA		
<b>x</b>			<b>x</b>		<b>1.</b>	<b>1, 2</b>	<b>1</b>	<b>7</b>		
<b>Modulziel</b>										
Das Modul erschließt den Studierenden die Vielfalt der Wege, auf denen Kommunikation erfolgen kann. Dabei werden verschiedene Ebenen der Kommunikation ebenso thematisiert wie auch Möglichkeiten, Konflikte konstruktiv zu bearbeiten. Sie erfahren, wie man erlerntes Wissen, Erfahrungen und Gedanken sammelt und nachhaltig festhält.										
LV	Lehrveranstaltungstitel						L-Art	EA	SWS	PA
1	Gesprächsführung und Interaktion						SE	1	1	pi
2	Persönlichkeitsbildung						SE	1	1	pi
3	Verhaltenskultur – Gewaltprävention						SE	2	2	pi
4	Soziales Lernen						SE	1	1	pi
5	Portfolioarbeit und Präsentation							2		npi
<b>Bildungsinhalte</b>										
LV 1										
<ul style="list-style-type: none"> <li>Prinzipien von Gesprächsführung und Interaktion</li> </ul>										
LV 2										
<ul style="list-style-type: none"> <li>Reflektion von Person, Rolle und Ressourcen</li> </ul>										
LV 3										
<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterschiedliche Jugendkulturen und ihre Ausdrucksformen</li> <li>Umgang mit Stress</li> </ul>										
LV 4										
<ul style="list-style-type: none"> <li>Soziale Systeme und Abläufe</li> </ul>										
LV 5										
<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung und Präsentation eines Portfolios</li> </ul>										

## Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen

Die Absolventinnen/Absolventen ...

LV 1

- können Prinzipien von Gesprächsführung und Interaktion anwenden

LV 2

- reflektieren erfolgreich eigene Persönlichkeitsanteile

LV 3

- (er)kennen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Jugendkulturen
- können Konflikte vor der Eskalation erkennen und bearbeiten

LV 4

- (er)kennen soziale Abläufe und können in Gruppen von Kindern und Jugendlichen steuernd eingreifen

LV 5

- strukturieren und ordnen die Unterlagen und Textbeiträge zu den einzelnen Lehrveranstaltungen so übersichtlich im Portfolio, dass dies später als Nachschlagwerk dienen kann
- können die erworbenen Kenntnisse aus den Schreibwerkstätten durch Beschreibung einer eigenständig geplanten und umgesetzten Projektarbeit im Zusammenhang mit der Freizeitpädagogik im Portfolio umsetzen
- sind in der Lage das Portfolio zu präsentieren und sich einer Diskussion darüber zu stellen

## (Basis-)Literatur

Konkrete und aktuelle Angaben werden im Modulhandbuch (SPO) rechtzeitig veröffentlicht.

## Lehr- und Lernformen

Input

Portfoliobeiträge

Seminaristisches Arbeiten

## Leistungsnachweise

Immanente Leistungsbeurteilung: schriftliche Dokumentation, Reflexion, Diskussionsbeiträge, Redebeiträge

Beurteilungsform LV 1 - 4: „Mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“

Beurteilungsform LV 5: Ziffernbeurteilung

## Sprache

Deutsch

### 2.3.4 Modul 4

Kurzzeichen		Modultitel								
		Lernprozesse begleiten								
Pflicht-modul	Wahlpflicht-modul	Wahl-modul	Basis-modul	Aufbau-modul	Studienjahr	Semester	Häufigkeit des Angebots	EA		
X			X		1.	1, 2	1	19		
<b>Modulziel</b>										
Anwendungsorientierte Auseinandersetzung mit der Identifikation von Problemen beim Lernen, ebenso Beratung und Planung individueller Lernsituationen als Erweiterung der Kompetenz für die Begleitung in der Nachmittagsbetreuung. Weiters zeigt das Modul weiterführende Wege der Lernhilfe in der fünften bis neunten Schulstufe auf und vermittelt Fertigkeiten zur Erstellung einer Projektarbeit bzw. eines Portfolios.										
LV	Lehrveranstaltungstitel						L-Art	EA	SWS	PA
1	Methodisch-didaktische Grundlagen im Kontext Sprache						SE	2	2	pi
2	Management individueller Lernsituationen im Kontext Sprache						SE	2	2	pi
3	Ausgewählte Kapitel der Lernförderung – Sprache						SE	2	2	pi
4	Methodisch-didaktische Grundlagen im Kontext Mathematik						SE	2	2	pi
5	Management individueller Lernsituationen im Kontext Mathematik						SE	2	2	pi
6	Lernhilfe im mathematischen Bereich in der 5. – 9. Schulstufe						SE	2	2	pi
7	Lesen, Verstehen und Betonen						SE	2	1	pi
8	Ausgewählte Kapitel der Lernförderung						SE	2	2	pi
9	Schreibwerkstatt 1, 2						SE	3	3	pi
<b>Bildungsinhalte</b>										
LV 1										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Didaktische Konzepte im Bereich des (Fremd-/Zweit-)Sprachunterrichts</li> <li>• Methodenvielfalt und -repertoire</li> </ul>										
LV 2										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Effiziente Aufgabenerfassung und -vermittlung</li> <li>• Zeitmanagement für Schüler/innen</li> </ul>										
LV 3										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernstrategien und -methoden</li> <li>• Gestaltung von individualisierten Zusatzangeboten</li> </ul>										
LV 4										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Didaktische Konzepte der Mathematik</li> <li>• Methodenvielfalt und -repertoire</li> </ul>										
LV 5										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Effiziente Aufgabenerfassung und -vermittlung</li> <li>• Gestaltung von individualisierten Zusatzangeboten</li> </ul>										
LV 6										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mathematik der fünften bis neunten Schulstufe (Inhalte und exemplarische Herausforderungen)</li> <li>• Fachdidaktisches Wissen im Bereich der Primarstufe und im mathematisch/naturwissenschaftlichen Bereich</li> </ul>										
LV 7										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von Sachtexte und -aufgaben und Übertragung in die Alltagssprache</li> <li>• Schulung der Lesefertigkeiten</li> </ul>										
LV 8										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden zur Recherche von Informationen für Schüler/innen</li> <li>• Lernen lernen</li> </ul>										
LV 9										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibend lernen, sich schreibend mitteilen, schreiben auf dem PC</li> <li>• Beobachtungen verschriftlichen, Protokolle erstellen, Planungen dokumentieren</li> <li>• Digitale Kompetenz: Kompetente und verantwortungsbewusste Nutzung digitaler Medien</li> </ul>										

## Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen

Die Absolventinnen/Absolventen ...

LV 1

- verfügen über didaktisches Grundwissen und ein umfassendes Spektrum an Methoden, um für Lernende mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen entwicklungsfördernde Lernsituationen im (Fremd-/Zweit-)Sprachunterricht zu gestalten

LV 2

- können die den Lernenden in der Schule dargebotenen Lern- und Lösungswege erkennen und nachvollziehen und somit Hilfestellung in Übungs- und Lernphasen geben
- sind in der Lage, Lernende bei der Organisation und Strukturierung ihrer Aufgaben zu beraten

LV 3

- kennen diverse Lernstrategien und können exemplarisch deren sinnvolle Anwendung darlegen
- können bedarfsorientiert additive Angebote für heterogene Lerngruppen anbieten

LV 4

- verfügen über didaktisches Grundwissen und ein umfassendes Spektrum an Methoden, um für Lernende mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen entwicklungsfördernde Lernsituationen zu gestalten

LV 5

- können die den Lernenden in der Schule dargebotenen Lern- und Lösungswege erkennen und nachvollziehen und somit Hilfestellung in Übungs- und Lernphasen geben
- können bedarfsorientiert additive Angebote für heterogene Lerngruppen anbieten

LV 6

- verfügen über einen Überblick über den Kernstoff der Mathematik im Bereich der fünften bis neunten Schulstufe
- kennen häufig auftretende Verständnisschwierigkeiten und mögliche Unterstützungsstrategien
- kennen methodische Neuerungen und Besonderheiten aus dem Bereich der Primarstufe
- kennen interesselördernde Beispiele aus Mathematik und Naturwissenschaft, die für den Einsatz in der Lernhilfe geeignet sind

LV 5

- kennen spielerische Zugänge im (fremd-)sprachlichen Bereich
- sind sich der inhaltlichen Vorgaben der Lehrpläne bewusst
- kennen interesselördernde Beispiele aus dem Sprachunterricht der fünften bis neunten Schulstufe, die für den Einsatz in der Lernhilfe geeignet sind

LV 7

- sind in der Lage Texte zusammenzufassen und inhaltlich korrekt wiederzugeben
- veranschaulichen Sachtexte in Übungssituationen
- können verschiedene Strategien zur Leseförderung beschreiben

LV 8

- sind mit den modernen Instrumenten der Recherche nach Informationen für Redebeiträge und ähnliche Aufgaben vertraut und können dazugehörige Vermittlungsstrategien beschreiben
- kennen Techniken des Lernens und sind in der Lage, diese an Lernende weiterzugeben

LV 9

- können eigene Lernerfahrungen mit Hilfe von zweckmäßigen Textformen (Zusammenfassung, Präsentation, Portfolio, ...) dokumentieren, reflektieren und mitteilen
- können mit Hilfe des PCs Texte für diverse Medien und Schreibanlässe erstellen
- können Beobachtungen kriteriengeleitet beschreiben und interpretationsfrei verschriftlichen
- können Gesprächsnotizen dokumentieren und Protokolle erstellen
- können digitale Medien verantwortungsbewusst nutzen
- sind in der Lage ein Begleit-Portfolio zu erstellen

<b>(Basis-)Literatur</b>
Konkrete und aktuelle Angaben werden im Modulhandbuch (SPO) rechtzeitig veröffentlicht.
<b>Lehr- und Lernformen</b>
Input Diskussion in Lerngemeinschaften Dokumentation prozessorientierter Lernerfahrungen Arbeitsgemeinschaften Praktische Übungen Seminaristisches Arbeiten
<b>Leistungsnachweise</b>
Immanente Leistungsbeurteilung: Literaturarbeit/Internetrecherche, Seminarbeitrag, Präsentation Beurteilungsform LV 1 - 9: „Mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“
<b>Sprache</b>
Deutsch

### 2.3.5 Modul 5

Kurzzeichen		Modultitel								
		Hospitation und Praxis								
Pflicht-modul	Wahlpflicht-modul	Wahl-modul	Basis-modul	Aufbau-modul	Studienjahr	Semester	Häufigkeit des Angebots	EA		
x			x		1.	1, 2	1	11		
<b>Modulziel</b>										
Im Modul werden durch Beobachtung in diversen Schulen gelernte theoretische Inhalte in kleineren und größeren Einheiten vertieft, reflektiert und praktisch umgesetzt. Die Studierenden analysieren Kommunikation und Kooperationen unterschiedlicher Personengruppen. Durch Beobachtung, Analyse und Reflexion werden die daraus resultierenden Erkenntnisse vertieft.										
LV	Lehrveranstaltungstitel						L-Art	EA	SWS	PA
1	NABE/TABE in der Primarstufe						SE	2	2	pi
2	NABE/TABE in der Sekundarstufe I						SE	2	2	pi
3	Schul- und Unterrichtsbesuch						SE	1	1	pi
4	Fördern und Fordern						SE	2	2	pi
5	Lernen begleiten						UT	2	2	pi
6	Reflexion im Kontext Lernen						SE	2	2	pi
<b>Bildungsinhalte</b>										
LV 1										
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulen mit ganztägiger Betreuung in der Primarstufe</li> <li>NABE/TABE in getrennter/verschränkter Form der Primarstufe kennenlernen</li> </ul>										
LV 2										
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulen mit ganztägiger Betreuung in der Sekundarstufe I</li> <li>NABE/TABE in getrennter/verschränkter Form der Sekundarstufe I kennenlernen (jedenfalls 2 unterschiedliche Orte/Organisationsformen)</li> </ul>										
LV 3										
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bedingungs- und Entscheidungsfelder im Schulsystem</li> <li>Analyse und Zusammenspiel der unterschiedlichen Personengruppen</li> <li>Hospitation von Schulunterricht</li> </ul>										
LV 4										
<ul style="list-style-type: none"> <li>Lernförderung und vertiefende Erweiterungsaufgaben für Lernende</li> <li>Angebote für Schüler/innen mit besonderen Bedarfen</li> </ul>										

LV 5

- Hospitation in Lernphasen der getrennten und verschränkten Formen der Freizeitbetreuung und der Schule
- Unterstützende Praxis in Lernphasen der NABE/TABE

LV 6

- Dokumentieren und Analysieren von in Lernphasen gemachten Beobachtungen
- Präsentation von Beobachtungsbeiträgen

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen

Die Absolventinnen/Absolventen ...

LV1 - LV 3

- können Bedingungen am jeweiligen Standort identifizieren und analysieren
- können teilnehmend und teilhabend am Geschehen vor Ort partizipieren

LV 4

- sind mit Fördermaßnahmen zur Lernunterstützung vertraut
- verfügen über Wissen zu speziellen Zusatzangeboten für heterogene Lerngruppen und zur Einzelförderung

LV 5

- beobachten und reflektieren Lernsituationen kriteriengeleitet
- erproben ihr Handlungsrepertoire in kurzen Praxissituationen

LV 6

- leiten aus Beobachtungen Erkenntnisse ab und analysieren diese
- bereiten Beobachtungen für informative Gespräche auf

(Basis-)Literatur

Konkrete und aktuelle Angaben werden im Modulhandbuch (SPO) rechtzeitig veröffentlicht.

Lehr- und Lernformen

Kriteriengeleitete Beobachtung/en

Praktische Übungen

Input

Beobachtungen

Präsentation und Diskussion

Seminaristisches Arbeiten

Leistungsnachweise

Immanente Leistungsbeurteilung: Gesprächsprotokoll, Reflexion, Bilddokumentation, Literaturarbeit/Internetrecherche, Beobachtungstagebuch, Dokumentation der Praxissequenzen; Reflective Paper, Präsentation

Beurteilungsform LV 1 - 6: „Mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“

Sprache

Deutsch

### 2.3.6 Modul 6

Kurzzeichen		Modultitel								
		Diversität								
Pflicht-modul	Wahlpflicht-modul	Wahl-modul	Basis-modul	Aufbau-modul	Studienjahr	Semester	Häufigkeit des Angebots	EA		
<b>x</b>			<b>x</b>		<b>1.</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>6</b>		
<b>Modulziel</b>										
Das Modul fokussiert auf den Erwerb von Wissen über besondere Lern- und Lebensumstände von Schülerinnen und Schülern. Die Studierenden erwerben Wissen und methodisch-didaktisches Können um auf diese besonderen Umstände adäquat eingehen zu können.										
LV	Lehrveranstaltungstitel						L-Art	EA	SWS	PA
1	Heterogenität – Individualisierung – Reformpädagogik						SE	2	2	pi
2	Sonderpädagogische Grundlagen und Förderdiagnostik						SE	2	1	pi
3	Mehrsprachigkeit und interkulturelle Pädagogik						SE	1	1	pi
4	DaF und DaZ						SE	1	1	pi
<b>Bildungsinhalte</b>										
LV 1										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele für individualisierende Pädagogik (z.B. Montessoripädagogik)</li> </ul>										
LV 2										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen über Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf und über Inklusion erwerben</li> </ul>										
LV 3										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrsprachigkeit und interkulturelle/transkulturelle Kommunikation</li> </ul>										
LV 4										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen von DaF/DaZ in Theorie und Praxis</li> </ul>										
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</b>										
Die Absolventinnen/Absolventen ...										
LV 1										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• können reformpädagogische Ansätze bzw. andere alternative Unterrichtsmethoden verstehen und in Einzelfällen anwenden</li> </ul>										
LV 2										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• können Kindern mit Behinderungen adäquate und partizipierende Angebote machen</li> </ul>										
LV 3										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über vertiefte Kenntnisse zum Interkulturellen Lernen</li> </ul>										
LV 4										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• können Kinder mit Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache in Ansätzen adäquat fördern</li> </ul>										
<b>(Basis-)Literatur</b>										
Konkrete und aktuelle Angaben werden im Modulhandbuch (SPO) rechtzeitig veröffentlicht.										
<b>Lehr- und Lernformen</b>										
Input										
Praktische Übungen										
Seminaristisches Arbeiten										
<b>Leistungsnachweise</b>										
Immanente Leistungsbeurteilung: Seminarbeitrag, Präsentation, praktische Übungen, Portfoliobeitrag										
Beurteilungsform LV 1 - 4: „Mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“										
<b>Sprache</b>										
Deutsch										

### 2.3.7 Modul 7

Kurzzeichen		Modultitel								
		<b>Freizeitpädagogische Schwerpunktsetzung</b>								
Pflicht-modul	Wahlpflicht-modul	Wahl-modul	Basis-modul	Aufbau-modul	Studienjahr	Semester	Häufigkeit des Angebots	EA		
<b>x</b>			<b>x</b>		<b>1.</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>6</b>		
<b>Modulziel</b>										
Durch die Wahl der jeweils passenden Lehrveranstaltungen erhalten die TN die Möglichkeit, geeignete Angebote im Freizeitbereich der schulischen Tagesbetreuung stellen zu können.										
LV	Lehrveranstaltungstitel						L-Art	EA	SWS	PA
x	Lehrveranstaltungen oder Module aus dem Angebot des HLG Freizeitpädagogik der PH NÖ oder anderer postsekundärer bzw. tertiärer Bildungsinstitutionen, die den Modulzielen zugeordnet werden können						UE	6	6	pi
<b>Bildungsinhalte</b>										
Für die freie Wahl: Vgl. Inhalt des gewählten Studienangebots										
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</b>										
Für die freie Wahl: Vgl. Kompetenzen des gewählten Studienangebots										
<b>(Basis-)Literatur</b>										
Konkrete und aktuelle Angaben werden im Modulhandbuch (SPO) rechtzeitig veröffentlicht.										
<b>Lehr- und Lernformen</b>										
Für die freie Wahl: Vgl. Lehr- und Lernformen des gewählten Studienangebots										
<b>Leistungsnachweise</b>										
Für die freie Wahl: Vgl. Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden des gewählten Studienangebots Beurteilungsform: „Mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ Zuschreibung von 6 ECTS-Anrechnungspunkten										
<b>Sprache</b>										
Deutsch										

### 3 Prüfungsordnung

Die betreffenden Regelungen sind der Allgemeinen Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge ab 30 ECTS-Anrechnungspunkten der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich zu entnehmen, die im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht ist.

#### Zusätzliche Regelungen

Für den Abschluss ist ein Portfolio vorzulegen und bei einer Abschlusspräsentation darzustellen. Die Beurteilung der Beiträge zum Abschlussportfolio erfolgt durch die Lehrveranstaltungsleiterin/den Lehrveranstaltungsleiter oder die Leitung des Hochschullehrgangs durch die fünfstufige Notenskala.

Voraussetzung für das Antreten zur Abschlusspräsentation ist die Vorlage des Abschlussportfolios vier Wochen vor dem Präsentationstermin.